

Kapitalismus mit faschistischer Prägung

Karl Marx und Friedrich Engels würden sich angesichts solcher aktueller Machwerke im Grabe rumdrehen. Die europäischen Medien haben es tatsächlich geschafft uns total zu verblöden. Wer faselt da angesichts eines sich wie die Pest ausbreitenden Faschismus in Europa von einem Sozialismus chinesischer Prägung. In der Ukraine wurde mit massiver Unterstützung der USA, der EU und der NATO ein faschistischer Putsch realisiert. Die dadurch an die Macht gekommenen politischen Kräfte führen einen grausamen und erbarmungslosen Krieg gegen das eigene Volk, gegen Frauen, Kinder und alte Menschen in der Ostukraine. Mehrere 1000 Menschen sind im Bomben- und Raketenhagel schon umgekommen. Mehrere 100.000 sind auf der Flucht. Wie schon damals vor 70 Jahren drohen jetzt die ukrainischen Faschisten den russischen Mitbürgern hemmungslos und unverblümt damit, sie zu vertreiben und physisch zu vernichten. Von den führenden Medien der USA und Europas und ihren Politikern werden sie dazu noch angespornt. Schalten Sie doch mal die ukrainischen Sender ein! Vielleicht beginnen wir dann etwas globaler strategisch und taktisch zu denken.

Mit einer beispiellosen Arroganz und Überheblichkeit versuchen die USA und die EU Russland durch Sanktionen wirtschaftlich und politisch in die Knie zu zwingen. Doch Russland lässt sich nicht erpressen. Niemals! Russland war, ist und bleibt auch in Zukunft eine Zivilisation mit einer hohen Kultur und mit wirklich menschlichen Werten. Auch wenn das ganze aggressive und faschistisch geprägte NATO-Pack mit seinem erdrückenden Militärpotential schon unmittelbar an der russischen Grenze steht.

Russland hat in den letzten Jahren mit viel Geduld und großem Engagement alles unternommen, um die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit mit der europäischen Staatengemeinschaft auf gleichberechtigter Grundlage und zum gegenseitigen Nutzen erfolgreich auszubauen. Jetzt, nachdem die führenden politischen Kräfte der USA und der EU ihr wahres Gesicht und ihre tatsächlichen Absichten gezeigt haben, hat sich Russland nach dem Osten gewandt. Dummheit muss bestraft werden! Die europäischen Parteien und ihre Funktionäre haben ja wichtigeres zu tun. Die unermesslichen Reichtümer von Russland und die unermesslichen Menschenreserven von China werden ohne Zweifel in den nächsten Jahren für einige Überraschungen sorgen. Vom geistigen Potential ganz zu schweigen! Auch für die Linken in Europa! Doch bis dahin beschäftigen wir uns ruhig weiter mit Problemen, die nichts aber auch gar nichts in „unserer westlichen Welt“ verändern. Die Schulmeister der untergehenden westlichen Zivilisation werden uns dafür dankbar sein.

Dr. Wolfgang Schacht

Basdorf, den 24. November 2014

Liebe Antikapitalistas und Sozialismusverstehrer,

anbei das Konzentrat eines 115-seitigen Dokumentenbändchens, welches der Verlag für fremdsprachige Literatur Beijing 2013 herausbrachte. Ich bin kein Chinakenner; alles was in meinem 2-Seiten-Konzentrat steht, ist hochgradig „subjektiv“. Für Kenner und Freunde des Gemeinwohls, der „öffentlichen Hand“ und auch der bäuerlichen Lebenswelt habe ich einige Sätze herausgepickt, die vielleicht ein „Volkswirtschaftler“ überlesen würde. Als ich mich nach 5 Tagen Lesen von „Parteichinesisch“ zu einer resümierenden Darstellung durchrang, musste ich mich ständig an einen Radio-Jerewan-Joke erinnern, den ich (in spanischer Fassung) auf „Cuba-Debate“ fand: »Frage: Was ist der Sozialismus? Antwort: Der Sozialismus ist der lange, schwierige, dornenreiche, von Rückschlägen gekennzeichnete, äußerste Anstrengungen verlangende Weg vom Kapitalismus zum Kapitalismus.«

Euer am Rand der Berliner Scheibe lebender

Hermann Wollner

Sozialismus chinesischer Prägung

Kern- und Schlüsselsätze

Vom 09. – 12. Dezember 2013 fand in Peking das 3. Plenums des XVIII. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) statt. Von seinem Beschlußdokument sind 23 Seiten (ein Drittel) der **Wirtschaft** gewidmet. Aus diesem Teil, den Generalsekretär Xi Jinping ausdrücklich als den wesentlichen bezeichnete, sollen im Nachfolgenden Kern- und Schlüsselsätze wiedergegeben werden (Quelle: „Dokumente des 3. Plenums ...“, veröffentlicht im Verlag für fremdsprachige Literatur 2013):

- »unser Land wird sich noch längere Zeit im Anfangsstadium des **Sozialismus** befinden« (S.20),
- »eine **Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand** und (ein) ... **starker, demokratischer**, ... harmonischer ... **sozialistischer Staat**« sind aufzubauen (S.17), der **Beschäftigung**, dem **Einkommen der Bevölkerung**, der **sozialen Absicherung** ... des Volkes ist größere Aufmerksamkeit zu schenken (S.33), *wirtschaftlich schwache Gebiete* und Gebiete nationaler Minderheiten erhalten weiterhin Transferzahlungen (S.36),
- das Banner des »**Sozialismus chinesischer Prägung**« ist hochzuhalten (S.17,18,21,22,46,83,96),
- »gedankliche Fesseln und Zäune der verknöcherten Interessen« sind zu überwinden (S.22),
- die »**Ressourcenallokation**« hat »der **Markt**« zu regeln (S.18,20,25,26,27),
- Waren und **Produktionsfaktoren** [Arbeitskräfte, Kapital] sollen ... **fair ausgetauscht** werden (S.26),
- **staatliches, kollektives und nicht-gemeineigenes Kapital** können »**gemischte Wirtschaftsformen**« bilden, wobei das **staatliche Kapital** »aufgewertet und vergrößert« werden soll (S.23),
- **Eigentums- und Vermögensrechte** aller Sektoren sind unverletzlich (S.23),
- **natürliche Monopole** [Wasser, Bodenschätze] sind vom staatlichem Kapital mit Mehrheitsbeteiligung zu bewirtschaften, **Versorgungsnetze** sind an [private] **Betreiber** zu vergeben (S.25),
- in den Bereichen **Wasser-, Erdöl-, Erdgas- und Stromversorgung** sowie **Verkehr und Telekommunikation** wird die Preisbildung **reformiert** (S.28),
- in den Bereichen der wichtigen **öffentlichen Versorgung**, der **gemeinnützigen Dienstleistungen** und des **natürlichen Monopols** werden die **Preise von der Regierung festgelegt**, allerdings **transparent und von der Gesellschaft** [von demokratischen Gremien] **kontrolliert** (S.28),
- ländliche **Grundstücke in Kollektiveigentum** [bzw. Kooperativeigentum] dürfen wie staatseigenes Land **für Erwerbszwecke** an Dritte [Private] **übertragen**, vermietet oder als **Aktienanteil** in eine Gesellschaft **investiert** werden; **Einkünfte aus der Grundstücksaufwertung** sind **fair** zwischen Staat, Kollektiv und [privaten] **Individuen** zu verteilen (S.28),

- Das **Finanzwesen** ist in- und ausländischen Investoren zu öffnen; **private Kapitalanleger** dürfen kleine und mittelgroße Banken und andere **Finanzinstitutionen** gründen (S.29),
- die Bedingungen zur Beschaffung von **Wagniskapital** sind zu verbessern und *Geschäftsmodelle*, mit denen *technische Erfolge* [know-how] *kapitalisiert* und industrialisiert werden, sind zu schaffen (S.31),
- mittels »**Globalsteuerung**« (bestehend aus den *Entwicklungsplänen* und der Finanzpolitik) ist gesamt-wirtschaftliches *Gleichgewicht* zu wahren (S.32),
- durch ein »wissenschaftliches Finanz- und Steuersystem« sind die **Ressourcen** besser zu **allozieren**, der Markt einheitlich zu *gestalten* und die soziale Fairness im Land zu fördern (S.35),
- ein **einheitliches System der wirtschaftlichen Rechnungsprüfung** ist einzuführen (S.33), Entgelte für Kapital, know-how und Management sind durch den »Faktor Markt« zu entscheiden (S.67)
- von den *Erträgen* des **staatlichen Kapitals** sollen 30 % an den *Fiskus* abgeführt werden (S.24),
- »die [zentrale staatliche] *Prüfung und Genehmigung* konkreter wirtschaftlicher Aktivitäten, *die vom Markt effektiv reguliert werden können*, werden ausnahmslos gestrichen«; die Prüfung und Genehmigung ... wirtschaftlicher und sozialer Angelegenheiten, die die **Basisebene** unmittelbar betreffen ... wird *lokalen Behörden* ... überlassen (S.33),
- die Zahl der **Organe und leitenden Ämter** ist zu reduzieren, die Zahl der Personen, die von der *öffent-lichen Kasse* [der „*öffentlichen Hand*“] bezahlt werden, ist streng zu beschränken (S.35),
- an der »grundlegenden **Rolle der Bewirtschaftung** [des Bodens] **durch bäuerliche Haushalte**« und am kollektiven Eigentum des Dorflandes ist festzuhalten; die gemeinsame Entwicklung familiärer, kollektiver, kooperativer und betrieblicher Bewirtschaftungsformen ist zu fördern; Bewirtschaftungsrechte können auf dem offenen Markt an *spezialisierte leistungsfähige Bauernhaushalte* (Farmen), **Genossen-schaften** und Landwirtschaftsunternehmen übertragen werden (S.39),
- für den »**Transfer von [Boden-]Eigentumsrechten auf dem Land**« ist *ein Markt* zu errichten (S.40),
- im Rahmen der »**Urbanisierung chinesischer Prägung**« soll der weitere Städtebau durch die Ausgabe von Anleihepapieren finanziert werden (S.41),
- das [wirtschaftliche] »**Ins-Inland-Einführen**« ist mit dem »**Ins-Ausland-Gehen**« zu verbinden (S.42),
- in der »internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Konkurrenz« sind »**Wettbewerbsvorsprünge**« zu erzielen (S.43)
- auf der Grundlage eigenen Vorteils [Profitabilität] und eigenen Risikos können **im Ausland** Bauprojekte, *Bereitstellung von Arbeitskräften*, **Greenfield Investments**, *Investitionen in Wertpapiere* u.ä. unternommen werden (S.44),
- außer einem »Wirtschaftsstreifen entlang der 'Seidenstraße'« [in Xinjiang] soll eine 'Seidenstraße zur See' entstehen (S.45).

Kommentar

Der Beschluß des 3. Plenums des XVIII. ZK der KPCh vom Dezember 2013 und die Erläuterungen des Generalsekretärs Xi Jinping enthalten dutzendfach den Begriff „Sozialismus chinesischer Prägung“; auch Urbanisierung, Streitkräfte und „Denkfabriken“ sollen „chinesisch geprägt“ sein; eine Definition oder eine Abgrenzung von anderen „Prägungen“ - etwa der der „christlich-abendländischen Wertegemeinschaft“ - werden in diesem Dokument nicht gegeben. Anstelle etwa eines Hinweises auf eine „buddhistische“ oder „konfuzianische“ Prägung des *Volksdenkens* finden man einen Hinweis auf den *Handelsweg* ins westliche Ausland par excellence, die „Seidenstraße“ als erkennbares Sinikum.

Ein europäischer Sozialist wird sich beim Lesen des Dokuments ständig die Frage vorlegen: Wird hier ein bürgerlich-kapitalistische Ideologie in der Begrifflichkeit von Karl MARX oder eine sozialistische Ideologie in neoliberaler Fassung geboten? Versucht man, anhand der 115 Seiten Text der Broschüre des Verlags für fremdsprachige Literatur, Beijing, die „Stempel“ für die „chinesische Prägung“ zu finden, so fallen einem „Reich der Mitte“ und „Bonzenhierarchie“ ein (»**Das Wichtigste ist, an der Führung durch die Partei festzuhalten**«, S.21). Hinweise auf „Bruderparteien“ oder „Brudervölker“, auf „Solidarität“ oder „friedliche Koexistenz“ werden nicht nur die europäischen Sozialisten vermissen, die Vokabeln „*nicht-gemeineigenes Kapital*“ und »*ovale Einkommensstruktur* mit einer breiten Mittelschicht« (S.67) seltsam finden.

Weder im politischen noch im wirtschaftlichen Bereich werden konkrete „internationale Rahmenbedingungen“ erwähnt. Die Feststellung des XV. Parteitags [1997], daß „der **Markt**“ (ohne Adjektiv) eine »**entscheidende Rolle**« in der chinesischen »**Politik der Reformen und der Öffnung**« spiele, wird als »wichtige *theoretische Auffassung*«, »bedeutender *theoretischer Durchbruch*« und »*theoretische Innovation*« gefeiert. Man sollte dazu eine Aussage Lenins von 1918 vergleichen. Er sah in einer **effektiven Arbeitsorganisation** („Taylor-System“), der **wirtschaftlichen Rechnungsführung** und der Entwicklung der energetischen Basis »das Unterpfand für die *endgültige Festigung des Sozialismus*«, damit »jeder Werktätige nach Erfüllung des achtstündigen Pensums produktiver Arbeit unentgeltlich an der **Ausübung der Staatspflichten**« teilnehmen könne. Von einer derartigen auf das Individuum, die Entwicklung der Persönlichkeit gerichteten Zielsetzung des ganzen Wirtschaftswesens ist in den Dokumenten des 3. Plenums des XVIII. ZK der KPCh nichts zu lesen. Die Ikonen „MARXISMUS“ und „LENINISMUS“ werden Anfangs des Dokumentes kurz genannt, dann aber offensichtlich in die hinterste Ecke gestellt. Soll etwa die „Deng-Xiaoping-Theorie“ [1978], die „*Idee* des Dreifachen Vertretens“ [Jiang Zemin 2002] und das »*Wissenschaftliche* Entwicklungskonzept“ [Xi Jinping 2012] die „*chinesische Färbung*“ einer Gesellschaftstheorie darstellen, deren „sowjetische Färbung“ sich als nicht wasserfest erwies?

Dem Ökonomen fällt auf, daß die Dokumente der KPCh weder zu den „nationalen Ausgangsbedingungen“ (als „*Hemmnisse*“ und „*Verknöcherungen*“ bezeichnet) noch zur Entwicklung einzelner wirtschaftlicher Sektoren, noch zur volkswirtschaftlichen Gesamtentwicklung Zahlen nennt. An dem benannten ersten „Meilenstein“ in der Zukunft, dem 100. Jahrestag der Gründung der KPCh **2021**, soll die »Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand« und bis zum 100. Gründungstag der Volksrepublik China **2049** soll das *Stadium* des »reichen und mächtigen« harmonischen »**sozialistischen Staates**« verwirklicht sein. Das klingt nicht nach »die moderne Zeit mit *großen Sprüngen einholen*« (S.17).

Dr. Hermann Wollner
23. 11. 2014